

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.

Thürmer Flügel u. Planos sind von hervorragender Qualität und äußerst preiswert. Verkaufsmagazin: Meiden, Martinstraße 12.

Gaubelgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Besuchs-Gebühr
vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M., jährlich 4,50 M. (einschließlich Porto).
Einzelnummern 10 Pf. (einschließlich Porto).
Anzeigen: 1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf., 4. Spalte 4 Pf., 5. Spalte 3 Pf., 6. Spalte 2 Pf., 7. Spalte 1 Pf., 8. Spalte 1 Pf., 9. Spalte 1 Pf., 10. Spalte 1 Pf.

Anzeigen-Zarif.
1. Spalte 10 Pf., 2. Spalte 8 Pf., 3. Spalte 6 Pf., 4. Spalte 4 Pf., 5. Spalte 3 Pf., 6. Spalte 2 Pf., 7. Spalte 1 Pf., 8. Spalte 1 Pf., 9. Spalte 1 Pf., 10. Spalte 1 Pf.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Einschreibungsnummer für Fernschreiben: 25241.
Nachrichtenschlüssel: 11.

Praktische Weihnachts-Geschenke
in Kleinmöbeln, Klubsessel usw.
„Raumkunst“, DRESDEN-A., Viktoriastr. 57.

Solide Uhren *Gustav Stry*
von 10-500 Mk
Mehrfache Garantie
DRESDEN-A
MORITZSTR. 10
Etui zu jeder Uhr gratis

Kretzschmar, Bösenberg & Co.
Kronleuchterfabrik
Königl. Sächs. Hoflieferanten
DRESDEN-A.
Serrastr. 5 u. 7.

Heinr. Meyers preisgekrönter **Mediz. Dorsch-Lebertran**
diesjähriger Fang, von Kindern gern genommen.

Heinr. Meyers knochenbildende **Lebertran-Emulsion.**
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser am Montag morgen.

Wutmaßliche Bitterung: Kuhl, meist trocken.
Der Kaiser ist gestern nach Potsdam zurückgekehrt.
Das Luftschiff „Zacon“ ist gestern früh von Dresden zur Fahrt nach Hamburg aufgegeben, fand aber infolge Nebels den Landungsplatz nicht und ging unbeschädigt in der Dübener Heide nieder.
Der Schanzenpark an der Meißenerstraße wurde gestern der öffentlichen Benutzung übergeben.
Auf der Emma-Grube im Reise-Raub wurden durch einen Grunderbrand 16 Bergleute getötet.
Das Brod des Marineluftschiffes „L. 1“ wurde von einem Fischdampfer in der Nähe von Helgoland gefunden.

Babern.

Die Erklärungen Herrn Bahnschaffers.
Im Wendebrief wurde ein Wollfisches Dementi wiedergegeben, das sich auf angebliche Neuerungen des Chefs der Reichskanzlei Unterstaatssekretärs Bahnschaffe bezog. Es ist bemerkenswert, daß trotz dieses Dementis die konventionelle „Kreuz-Bl.“ die aus Blättern der Linken stammenden Mitteilungen ausführlich zur Kenntnis bringt. Sie lauten:
„Im Reichstag ist der Chef der Reichskanzlei Unterstaatssekretär Bahnschaffe bei den Führern der bürgerlichen Parteien, den Herren Spahn, Dr. Dietel, v. Payer und von Schönwald-Carolath, gewesen und hat sich mit ihnen über die Stellungnahme des Reichstages gegenüber dem Reichskanzler unterhalten. Er hat dabei gesagt, daß der Reichskanzler in den letzten Tagen förmlich indisponiert gewesen sei und deshalb nur andeutungsweise von Vorgängen Mitteilung gemacht habe, von denen er deutlicher dem Reichstage hätte Kenntnis geben können. Es würde in dieser Beziehung auch noch eine offizielle Verlautbarung erfolgen. Der Kaiser habe schon vor einigen Tagen, jedenfalls schon lange vor Beginn der Beratung der Interpellationen im Reichstage, zwei Schreiben, das eine an den Reichskanzler, das andere an den General v. Deimling, gerichtet. Der Inhalt beider Schreiben sei dahin gegangen, daß das Militär sich durchaus im Rahmen der Weisung und in Kontakt mit den Zivilbehörden halten müsse. Einige Tage später, zu Beginn dieser Woche, habe der Kaiser ein weiteres Schreiben an den General v. Deimling gerichtet, in dem er ihm befohlen habe, einen General von konstantem Weisen nach Babern zu schicken, der die Vorgänge nach allen Richtungen hin untersuchen und die Verbindung der Militärbehörden mit den Zivilbehörden herstellen solle. Herr Bahnschaffe hat dann weiter angegeben, daß sowohl Ober v. Reutter wie Leutnant v. Forstner entsetzt werden sollten. Ob sie nur entsetzt oder mit schlichtem Abschied entlassen werden würden, das hänge von dem Ergebnis der Untersuchung des Generals ab.“
Die „Straßb. Post“ gibt den Inhalt der Mitteilungen des Unterstaatssekretärs Bahnschaffe an Herrn v. Payer folgendermaßen wieder:
„Der Reichskanzler sei von einem rednerischen Mißgeschick betroffen worden. Er habe erkannt, daß die Interpellationen im Reichstag eingebracht worden seien, den General v. Deimling angewiesen habe, mit aller Entschiedenheit dahin zu wirken, daß von militärischer Seite keine Gesekwidrigkeiten begangen würden. Zweitens habe der Reichskanzler vergessen, mitzuteilen, daß Reichskanzler schon einige Tage vor der Einbringung der Interpellationen auf Befehl des Kaisers der Generalmajor Kühne sich nach Babern begeben habe, mit dem Auftrag, eine strenge Untersuchung der militärischen Verhältnisse einzuleiten und den Obersten v. Reutter anzuweisen, in seinen Schranken zu bleiben. Ferner soll Unterstaatssekretär Bahnschaffe versichert haben, daß die Stadt Babern durch die Verlegung der beiden Bataillone nicht gefährdet werden soll. Bahnschaffe versicherte ebenso, der Kriegsminister v. Falkenhayn habe nicht so gesprochen, wie er wollte und sollte, und habe so dem Reichstag ein falsches Bild seiner Ansichten gegeben. Das eine Dementi nicht verkannt werden, daß der Kriegsminister als Parlamentarier noch ein Reulins sei.“
Das offiziöse Dementi bestreitet die „Kreuz-Bl.“ nicht, wie aus folgenden Bemerkungen erhellt: „Wie man sieht, werden hier im wesentlichen die Mitteilungen der „Straßb. Post“ in Abrede gestellt, aus den ersten Mitteilungen nur die Andeutung über die Entfernung der Offiziere. Beziehen bleibt also, daß Herr Bahnschaffe die angeblich unzureichenden Ausführungen des Reichskanzlers mit dessen förmlicher Indisposition zu entschuldigen und die Rede des Kriegsministers gewissermaßen authentisch zu interpretieren versucht hat. Wir können nur sagen, daß dieses nachträgliche Gutwertermachen unserm Geschmaek wenig entspricht, und, falls es im Auftrage des Reichskanzlers geschehen sein sollte — beim Kriegsminister darf das als ausgeschlossen gelten —, unser Urteil über sein Verhalten in dieser Angelegenheit nicht unberührt lassen könnte.“

Eine künftige Straßburger Aushebung.

Die amtliche „Straßb. Corr.“ veröffentlicht folgende, einem Teile der Leser bereits mitgeteilte Erklärung: „Wie bereits gemeldet, ist das 2. Oberheinische Infanterie-Regiment Nr. 98, soweit es seinen Standort in Babern hatte, nach den Truppenübungsplätzen von Pilsch und Dagenau verlegt worden. Diese Verlegung wurde verfügt, um die Möglichkeit weiterer Neubewachen zu erleichtern. Weitere Maßnahmen, die geeignet sind, der allgemeinen Erregung ein Ende zu machen, sind bereits beschlossene. Ihre Ausführung wird erfolgen nach Abschluß des zurzeit anhängigen militärischen Gerichtsverfahrens, in dem die Verantwortung für die Vorfälle am 28. November und an den darauffolgenden Tagen festgestellt werden wird und vorgeworfene Gesekwidrigkeiten ihre Zähne finden sollen. Der Verfahren wird so rasch als möglich durchgeführt werden. — Der Statthalter hat ferner durch Kaiserliche Befehlsschreibung feste Gewähr dafür erhalten, daß die verfallenen wählbaren Kandidaten keine künftigen allgemeinen Wahlen Beachtung finden werden.“

Tendenziöser Angriff gegen den Staatssekretär v. Tirpit.
Die „Neue Weltl. Corr.“ bringt einen heftigen Angriff gegen den Staatssekretär des Reichsmarineamts Erzelens v. Tirpit, weil derselbe nicht bei den Verhandlungen über die Baberner Angelegenheit im Reichstage erschienen sei. Er habe sich absichtlich fern gehalten, um seine Ansichten als Nachfolger des jetzigen Reichskanzlers nicht zu gefährden, und damit die Interessen der Marine nicht zu verletzen. Von parlamentarischer Seite wird demgegenüber darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht der Gesekwidrigkeit der Reichsbehörden entspricht, daß Reichstagsmitglieder erscheinen, wenn keine Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen, die sie angehen. Bei den Interpellationen über die Baberner Vorgänge war das Reichsmarineamt aber nicht berührt. In parlamentarischen Kreisen bemerkt man darnach den Angriff der „Neuen Weltl. Corr.“ auf Herrn v. Tirpit als ein Beispiel dafür, in welcher gewissenlosen Weise Verleumdungen gegen unsere höchsten Beamten in die Welt gesetzt werden.
Telegraphisch wird weiter gemeldet:

Straßburg. In verschiedenen Häusern war berichtet worden, daß den Reserveoffiziers-Aspiranten ein klassischer Herkunft des Trainbataillons Nr. 15 vom Bezirkskommando mitgeteilt worden sei, daß sie aus nichtdiesigen Gründen von der Piste der Offiziers-Aspiranten abgedrängt worden seien. Diese Nachricht ist unrichtig. Bei den Bezirkskommandos des Armeekorps haben 1913 nur Streichungen von drei Offiziers-Aspiranten auf einen Antrag der Aspiranten oder wegen Nichterfüllung der Uebung 3 stattgefunden.
Paris. Bei der heutigen Gedenkfeier der Schlacht bei Champagne besprach der nationalische Deputierte Barré in heftiger Weise die Baberner Vorgänge.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Dezember.

Rückkehr des Kaisers.
Wildpark bei Potsdam. Der Kaiser ist heute früh 8 Uhr 5 Minuten, von Zintenort kommend, auf der Kutschenstation Wildpark eingetroffen und hat sich in das Neue Palais begeben.
Grubenunglück.
Rabul. Heute nacht 3 Uhr brach in einem Oesent der 200-Meter-Sohle der Emma-Grube ein Brand aus, dessen Ursache noch nicht aufgeföhrt ist. Durch die noch der 400-Meter-Sohle stehenden Brandgasen wurden sechs Bergleute getötet. Der Brand konnte völlig gelöscht werden.
Das Brod des Marineluftschiffes „L. 1“ gefunden.
Hamburg. Wie die Firma Johannes Thode u. R. Ebeling mitteilt, hat der Fischdampfer „Kaucaubura“, bei Helgoland fischend, das Brod des Marineluftschiffes und Teile „L. 1“ gefunden. Zwei große Benzinkanister und Teile des Gerippes wurden geborgen. Nachdem der Fundort genau festgelegt worden war, kehrte der Dampfer heute nach Hamburg zurück. Die Firma setzte das Reichsmarineamt in Kenntnis. Es verlautet, daß morgen Torpedoboot mit dem Fischdampfer zusammen sich nach der Jundhöhe begeben werden.
Jahresfeier mit Gedenkstein-Weihe.
Bornhöved. Zur Erinnerung an den ruhmreichen Kampf des schwedischen Infanterie-Regiments „Kronprinz“ gegen eine Uebermacht von Franzosen und Dänen vor hundert Jahren bei Bornhöved und zum Andenken an die Gefallenen wurde heute nachmittag hier unter Beteiligung einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge ein Gedenkstein feierlich eingeweiht. Eine besondere Bedeutung erhielt der Tag durch die Entsendung einer Abordnung des schwedischen Infanterie-Regiments „Kronprinz“ in Malmö in Stärke von etwa 100 Offizieren und Mannschaften mit der Standarte. Nachdem der Kommandeur des schwedischen Infanterie-Regiments Oberst Freiherr v. Gederkrum, ein Enkel des kaiserlichen Kavallerie-Führers vor hundert Jahren, ein Hoch auf den Kaiser ausgedröhrt hatte, erteilte Kaiser Hof die Befehle, worauf die Uebergabe des als einem riesigen Findling bestehenden Gedenksteines an die Gemeindevertretung erfolgte.
Ein Kabinet Doumergue?
Paris. Der Senator Doumergue hatte heute früh eine lange Besprechung mit Gallaux, der sich ihm für das Finanzportefeuille des neuen Kabinetts zur Verfügung stellte.

für den Fall, daß Doumergue es bilden sollte. Dieser besuchte darauf Leon Bourgeois, Clémenceau, Combes und Paul Doumer. Für den Augenblick hat Doumergue nur Gallaux und Briand bestimmte Portefeuilles angeboten. Er wird am Nachmittag und morgen vormittag seine Bemühungen fortsetzen und besonders Dechand und Briand aufsuchen. Doumergue soll dem Präsidenten Poincaré seine endgültige Entscheidung morgen vormittag um 11 Uhr mitteilen. Wie verlautet, berechtigt die Aufnahme, die Doumergue bei dem von ihm aufsuchten Persönlichkeiten fand, zu der Annahme, daß seine Bemühungen wahrscheinlich von Erfolg gekröhnt sein werden. Obgleich Doumergue noch nicht offiziell mit der Bildung des Kabinetts beauftragt worden ist und bis jetzt nur die Auerstellung zweier Portefeuilles bestimmt ist, so sind doch Gerüchte im Umlauf, wonach sich das neue Kabinet folgende Zusammenfassung zusammenfassen wird: Präsidium und Inneres Doumergue, Auswärtiges Ribot oder Delcassé, Justiz Jean Dupuy, Krieg General Dubail mit General Serrail als Generalstabschef, Marine Rouleau, Unterricht Violani, Finanzen Gallaux, Handel Ferdinand David, Ackerbau Malvo oder Rannaud, Kolonien Lebrun, öffentliche Arbeiten L'hopiteau, soziale Fürsorge Remoult.
Paris. Nach einer Note der „Agence Havas“ haben der Senator Jeanneux sowie Ribot es abgelehnt, in das Kabinet Doumergue einzutreten. Auch Dupuy lehnte eine Beteiligung an dem Ministerium Doumergue ab. Doumergue wird morgen vormittag noch weitere Persönlichkeiten aufsuchen und gegen mittag dem Präsidenten Poincaré seine Antwort auf dessen Anerbieten, ein Kabinet zu bilden, überbringen.

Kein Postbeamtenfreit in England.
Leicester. Die Postbeamtenverammlung hat den Antrag, einen Generalfreit in die Wege zu leiten, mit wenigen Stimmen Mehrheit abgelehnt. Damit scheint zugleich die Sicherheit gegeben zu sein, daß zurzeit ein Ausbruch der Postbeamten nicht zu befürchten ist.

Flieger-Tod.
Pisa. Leutnant Bachsmuth ist mit einem Hydroplan ins Meer gestürzt und ertrunken.

Vom Balkan.
Janina. Die Mitglieder der Internationalen Kommission zur Abhebung der Grenzen Albanien, die sich seit einem Monat in Veshovitz aufgehalten hatten, sind heute nach Agronafiro abgereist.

Sofia. Die Wahlen für die Soprobie haben heute ohne Zwischenfall stattgefunden. Die Regierung dürfte über eine Majorität verfügen.

Aus Mexiko.
Mexiko. Die Kammer der Abgeordneten hat eine Vorlage angenommen, die einem belgischen Konsulate die Konzession zur Erbauung einer 5000 Meilen langen Eisenbahnlinie erteilt. — Bei dem Orte Guibilly ist ein heftiges Geseht gegen die Japalisten im Gange.

Hamburg. Auf dem Dampfer „Dom“ ist heute nachmittag von einer Gesehrasbahn ein Wagen herabgestürzt. Dabei sind zwei Personen schwer verletzt worden, eine hat leichtere Verletzungen davongetragen.

Wien. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß alle noch in aktiver Dienstleistung stehenden Ersatzreservisten des Altersjahrganges 1912 sobald wie möglich, spätestens jedoch mit dem 15. Dezember, in das nichtaktive Dienstverhältnis zu versetzen sind.

Paris. Am Alter von 98 Jahren starb der Senator der französischen Dramatiker Ferdinand Dugué an den vor einigen Tagen bei einem Tramwayunfall erlittenen Verletzungen.

Madrid. In einer Versammlung von Republikanern und Sozialisten wurde lebhaft gegen die Fortsetzung des marokkanischen Krieges und gegen eine Vermittlung eines Dritten protestiert, wie es die Brüder Wagnemann angeboten, was einen Angriff auf die Würde Spaniens bedeuten würde.

Petersburg. Der Ministerpräsident Sokolow ist aus Livadia zurückgekehrt.

Petersburg. Heute fand die Eröffnung der Zweiten Internationalen Ausstellung für Veleuchtungs-, Heizungs- und Feuerlöschwesen statt.

Neval. Auf der russisch-finnischen Schiffswerft fand in Gegenwart des Marineministers die feierliche Auelegung von zwei Kreuzern und vier Torpedobooten statt.

Buenos Aires. Der argentinische Admiral Howard ist gestorben.

Vertliches und Gächfisches.

— Der Kaiser der Könige wohnte gestern vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und erteilte später im Residenzschloße zahlreiche Audienzen. Mittags fand bei ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde Familienfest statt, an der der Kaiser teilnahm. Nachmittags unternahm der Monarch mit den drei Prinzessinnen und dem Prinzen Ernst Heinrich einen Ausflug durch die Dresden Heide bis nach Langendrä, wo er in Volkers Hotel zur Post Einkehr hielt und im Konigstimmer dem Stofee einnahm. Die Rückkehr erfolgte mit Automobil.

COGNAC MEUKOW